Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

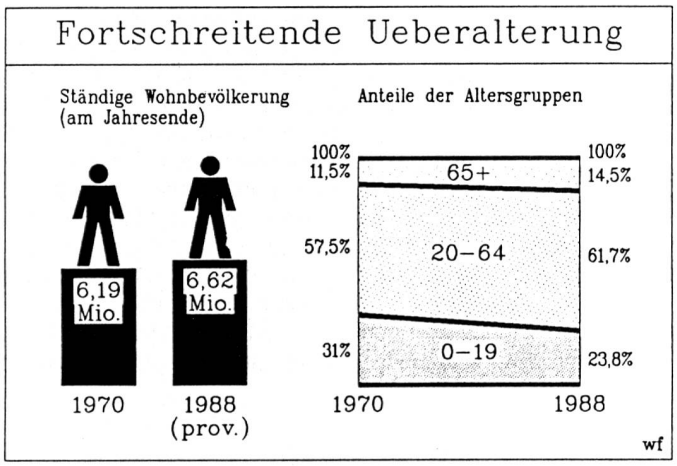
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Probleme der Bevölkerungsentwicklung



wf. Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz erhöhte sich 1988 um rund 51 000 Personen oder 0,8% und lag Anfang 1989 auf einem Stand von 6 617 700 Personen. Diese Zunahme resultierte einerseits aus einem Geburtenüberschuss von 19 700 Personen, anderseits aus einem Wanderungsgewinn, sind doch im vergangenen Jahr 31 300 Personen mehr in die Schweiz eingewandert als ins Ausland weggezogen. Die Faktoren Geburten und Todesfälle sowie Ein- und Auswanderung beeinflussen den Altersaufbau der ständigen Wohnbevölkerung. So schrumpfte der Anteil der 0- bis 19jährigen von 31% im Jahre 1970 auf 23,8% im vergangenen Jahr. Dagegen waren die 20- bis 64jährigen 1988 mit 61,7% stärker vertreten als 1970 mit 57,5%, ebenso die 65 und mehr Jahre zählenden Personen mit 14,5% gegenüber 11,5%. Die demographischen Verschiebungen zulasten der Jungen lassen in der Zukunft eine weitere Verschärfung der Arbeitskräfteknappheit erwarten. Gleichzeitig wird eine wachsende Zahl von Rentnern zu finanzieren sein, ein Umstand, der etwa bei der 10. AHV-Revision ins Gewicht fällt.

(Quelle: BfS: Pressemitteilung, Bern, Februar 1989)

Schweizer Exportboom bei Investitionsgütern

Im Zeitraum zwischen 1980 und 1988 konnte bei den Investitionsgütern (Maschinen, Apparate und Nutzfahrzeuge) mit rund 9,7 Mrd. Fr. der grösste wertmässige Exportzuwachs aller Warengruppen erzielt werden. Das entsprechende Exportvolumen erreichte im vergangenen Jahr 26,4 Mrd. Fr., was einen Anteil von 35,7% an der gesamten Ausfuhr ausmachte. Die Investitionsgüter waren dabei die einzige Warengruppe, bei welcher die Exporte regelmässig über den Einfuhren lagen. An zweiter Stelle folgten die Konsumgüter mit einem Plus von knapp 7,7 Mrd. auf 20,8 Mrd. Fr. (Anteil 1988: 28%); sie setzten sich aus dauerhaften und nichtdauerhaften Waren inklusive Nahrungs-/Genussmittel zusammen. Knapp dahinter rangierten die Rohstoffe und Halbfabrikate mit einer Zunahme von 7,1 Mrd. auf 26,8 Mrd. (Anteil: 36,2%), während beim kleinen Posten Energieträger und Hilfsstoffe (Anteil: 0,1%) gar eine Abnahme um rund 18 Mio. auf 43 Mio. Fr. eintrat.

(Quellen: Die Volkswirtschaft 6/82 und 2/89)

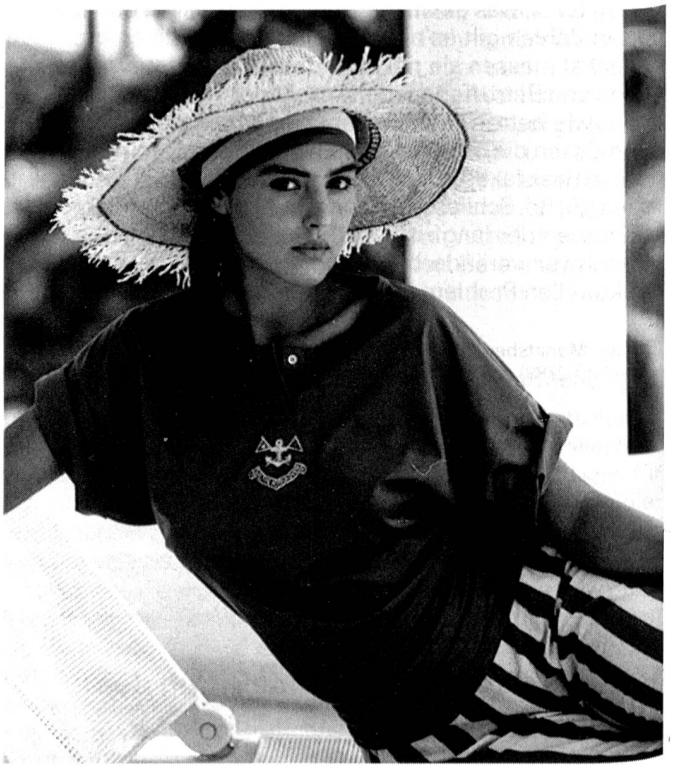
Hohe Arbeitslosigkeit in der Europäischen Gemeinschaft

Im Gegensatz zur Schweiz weisen die Länder der EG trotz der guten Wirtschaftslage weiterhin eine sehr hohe Arbeitslosigkeit auf. Ende Dezember 1988 waren insgesamt 15,6 Millionen Arbeitslose registriert, was gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung um 1,1%, gegenüber dem Vorjahr aber einen Rückgang um 4,1% bedeutet. Im Jahre 1988 betrug die Arbeitslosenquote im Durchschnitt aller EG-Länder 10,3%. Gegenüber dem Vorjahr ist doch immerhin ein leichter Rückgang der Rate zu verzeichnen, belief sie sich für das Jahr 1987 doch noch auf 10,6%. Im Vergleich zum Vorjahr hatten denn auch nur Italien (von 11 auf 12,4%), Dänemark (von 5,8 auf 6,5%) und Griechenland (von 7,9 auf 8%) Zunahmen der Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Die höchste Rate wies im vergangenen Jahr Spanien mit 19,8% auf, vor Irland mit 17,6% und Italien mit 12,4%. Die geringste Arbeitslosigkeit verzeichnete Luxemburg mit lediglich 2,5%. Dahinter folgten Portugal mit 5,9% und die Bundesrepublik Deutschland mit 6,4%.

(Quelle: Eurostat 2/89)

Mode

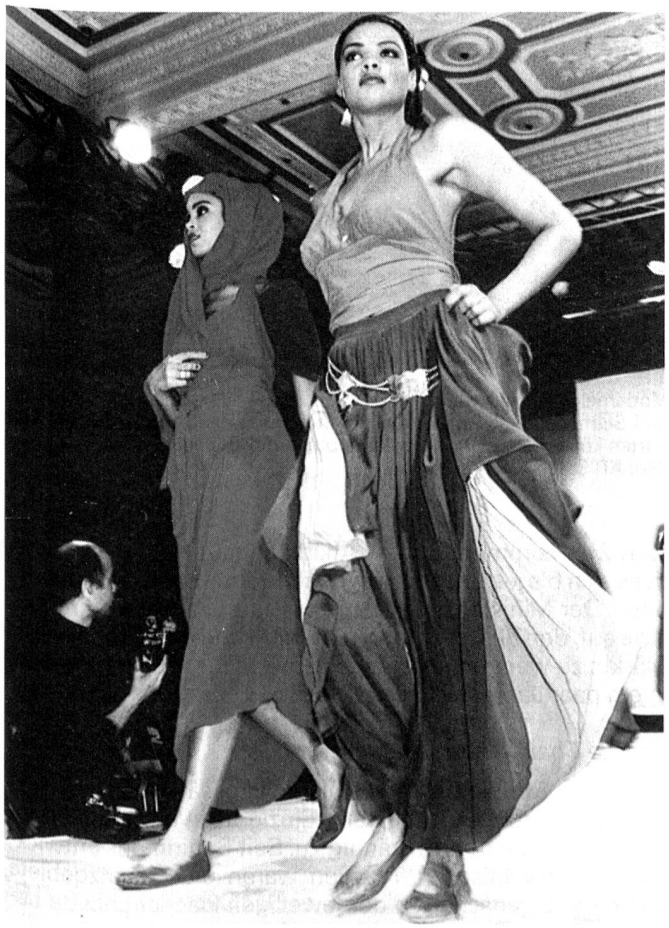
Hanro Lingerie



Frühling/Sommer 1989
Das grosse Thema – Marine Look; topmodische, gestreifte Bermudas aus bequemen Jersey mit unifarbenem Kurzarmtop mit Marine-Emblem.
Modell: 6150 (3751/59644), 6155 (3750/59624)
Qualität: 100% mercerisierte Baumwolle
Grössen: XS–M
Farben: rouge, marine, vert

Hanro of Switzerland
CH-4410 Liestal

Gewürze aus Indien



In der «Ghost»-Kollektion, die die britische Modeschöpferin Andrea Sargeant für den Sommer 1989 geschaffen hat, gibt es einfach keine geraden Linien. Die weitgehend auf indischen und arabischen Einflüssen beruhenden lockeren und flüssigen Formen umhüllen und drapieren den Körper auf jede erdenkliche Weise. Dieser Stil ist daher besonders phantasiereich. Auf Taille gearbeitet oder freischwingende Kleider werden über Hosen jeder Art – von geschmeidigen Hosenröcken und weiten Pyjamahosen, die manchmal am Knöchel gerafft sind, bis zu den Knien reichenden Zuaven – und dicht an den Knöcheln anschliessenden Hosen im indischen Stil – getragen. Alle Kleidungsstücke dieser Kollektion bestehen aus seidigen, lose hängenden Stoffen, die zum Teil spitzenartig wirken oder mit hübschen, selbstgesticken Bogenrändern verziert sind.

Die kräftigen, sinnlichen Farben erstrecken sich von tiefem Oxenblutrot, bräunlich Orange, Terrakotta- und Safrangelb bis zu mit tiefen Tintenblautönen kontrastierendem Dunkelrosa.

Ghost, The Chapel, 263 Kensal Road, London W10 5DB

Tagungen und Messen

Wachstumsmarkt Industrietextilien

Der europäische Markt für Bekleidungstextilien stagniert, Importe von Fertigware nehmen laufend zu. Wer als europäischer Stoffhersteller längerfristig überleben will, muss sich um neue Absatzmärkte kümmern; Stoffe für technische und industrielle Einsatzgebiete sind eine langwierige, aber durchaus erfolgversprechende Alternative.

Textile & Technology Exhibition

Vor drei Jahren begann sie, die «Textile & Technology Exhibition» in Manchester. Im G-mex-Ausstellungscenter fand nun vom 7.–9. Februar 1989 die dritte Messe statt. In der zum Messezentrum umgebauten alten Bahnhofhalle, zeigten 250 Aussteller ihre Produkte. Begonnen hatte es 1987 mit 80 Ausstellern, 1988 waren es schon 180, und nun eine nochmalige Steigerung. Die grosse Zuwachsrate scheint die Existenz der Messe zu bestätigen. Zur 1. Messe kamen noch 4500 Besucher, nun sind es an die 5500.

Falscher Titel

Nach Aussagen der Messeleitung war die Grundidee, der britischen Textilindustrie eine Gelegenheit zu bieten, sich einmal im Jahr zu einer Leistungsschau zu treffen. Es liegt aber durchaus im Bereich des Möglichen, dass die jährliche Ausrichtung einem 2-Jahres-Rhythmus weichen wird. Dies wurde von verschiedenen Ausstellern gewünscht. Der Begriff «internationale Ausstellung» trog, der Anlass zielt nur auf den britischen Markt. In bekannt englischer Manier herrschte in der riesigen Halle eine Atmosphäre ohne Hektik. Umso wichtiger die Qualität des Fachpublikums, welche nach Aussagen der befragten Aussteller gut bis sehr gut war. Unternehmen, die am britischen Markt interessiert, oder schon präsent sind, sollten sich eine Beteiligung überlegen, hier trifft sich alles. Ein Schweizer Besucher: «Hier trifft man viele Kunden, sei es als Besucher oder Aussteller. Viele Reisetage können hier eingespart werden.»

Blick ins Innere der riesigen, trägerlosen Ausstellungshalle. Bild: mittex

Schwerpunkte

Schwerpunktmässig vertreten waren Non Wovens, Ausrüster sowie Zubehör, hauptsächlich mit Laboreinrichtungen